



KUNSTPAVILLON  
24.11.2023 – 20.01.2024

## UNFIXED PLACE, AMBIGUOUS TIME

Vigan Nimani

kuratiert von Seda Yıldız



TIROLER **KÜNSTLER:INNENSCHAFT**  
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION  
KUNSTPAVILLON

© Vigan Nimani (2022)



4 Besucher:innentext

12 Raumplan

13 Werkliste

16 Biografien

18 Credits

19 Termine

## **BILDER MULTIPLER ZEITLICHKEITEN**

- 4 Die facettenreiche künstlerische Praxis von Vigan Nimani verweigert sich simplen Kategorisierungen. Das Œuvre des Malers umfasst neben Zeichnungen, Fotografien und Klangwerken auch und vor allem Malerei, als Herzstück seiner künstlerischen Arbeit. Nimani spielt in der Band *Tetris*, die sich experimenteller und improvisierter Musik verschrieben hat, ist in der Kulturarbeit tätig (Mitbegründer von Kino Armata) und betreibt ein Café als eine Erweiterung seines Ateliers, in der auch einige seiner Gemälde untergebracht sind. Seit den frühen 2000er Jahren engagiert Nimani sich in seiner Heimatstadt Pristina, der Hauptstadt des Kosovo, in der Kunst- und Kulturszene, die sich durch die Experimentierfreudigkeit und Selbstorganisation ihrer Einwohner:innen entwickelt hat. Diese biographischen Einblicke bieten einen Ausgangspunkt für Nimanis Einzelausstellung in Innsbruck; die gezeigten Werke bezeugen die enge Beziehung des Künstlers zu seiner Heimatstadt.

Nimani erforscht das sich wandelnde Erscheinungsbild der Stadt in penibel gestalteten Arbeiten, die oft aus gefundenem Bildmaterial entstehen. Die Grundlage seiner künstlerischen Praxis ist ein Prozess des Sammelns, Dokumentierens und Vermittelns, mit dem er der Hinterlassenschaft der Architektur der Moderne im Kosovo nachspürt und insbesondere die Veränderungen des Stadtbildes untersucht. Nach seinem Abschluss 2006 befasste Nimani sich zunächst mit abstrakten Landschaften, entwickelte jedoch bald eine eigene Bildsprache und entfernte sich weiter von Naturformen.

Seit 2010 konzentriert er sich darauf, mithilfe von Bildern, alten Büchern und eigenen fotografischen Arbeiten das Erbe der Moderne in seiner Heimatregion zu dokumentieren. Seine Werke entstehen aus Bearbeitungen dieser Bilder, die dann zu Gemälden oder Zeichnungen werden. Das Archiv des Künstlers umfasst Hunderte von Bildern, die als Ausgangsmaterialien für seine Malerei dienen und einen Eindruck von der urbanen Identität der Region vor der Privatisierungswelle vermitteln, die auf den Krieg im Kosovo 1999 folgte. Die Fabriken, architektonischen Wahrzeichen, Interieurs und Alltagsszenen, die in Nimanis Arbeiten häufig vorkommen, verweisen auf Themen wie kulturelle Identität, kollektive Erinnerung, Verlust und Verschwinden. 5

Vigan Nimanis bedient sich kritischer Strategien künstlerischer Praxis, um mit dem Verlust von Bildern und Narrativen des Sozialismus und der Architektur der Moderne umzugehen. Indem er Figuren aus Vergangenheit und Gegenwart aufgreift, gelingt es ihm, verschiedene Ebenen der Geschichte freizulegen.

Über lange Zeit war das Archiv für den Künstler eine ästhetische Ressource; Fotografien wurden zum Ausgangsmaterial für seine Malerei. Angesichts der rasanten Zerstörung der Hinterlassenschaft der Moderne in Zeiten des Turbokapitalismus, bekommt das Archiv eine neue Bedeutung, wird zu einer Quelle für das Verständnis der sich wandelnden urbanen Identität des Landes. Nimanis künstlerische Arbeiten sind somit Studien des sich verändernden Erscheinungsbildes der Stadt, bis zu einem gewissen Grad destilliert durch Querverweise auf die Vergangenheit und aus der Gegenwart.

Die künstlerische Praxis von Nimani ist performativer Natur: Ein erzählerischer Faden wird geschaffen, eine Beziehung zwischen den gefundenen Bildern und den Gemälden und Zeichnungen. Zunächst wählt der Künstler das Fragment eines Fotos aus einem Buch, einem Katalog oder einer Postkarte aus, überträgt es auf seine Leinwand, spielt mit Maßstäben, bearbeitet bestimmte Figuren, setzt sie in einen neuen Kontext – und schafft somit neue Bilder. Das neue Bild wird zu einem Ölgemälde auf Leinwand oder Holz, einem kleinformatigen Aquarell oder einer Zeichnung. Zarte Linien, sanft verblasste Farben, abgeschnittene Rahmen und eine träumerische Atmosphäre prägen den ästhetischen Stil von Nimanis Arbeiten. Zwar mögen die Originalbilder klar auf eine bestimmte Ära verweisen, in den Malereien jedoch treten die Motive unspezifisch auf, losgelöst vom ursprünglichen Kontext. Das Ergebnis, das sich den Betrachter:innen bietet, ist mehrdeutig, verkörpert multiple Zeitlichkeiten zwischen einst und jetzt, stellt historische Quellen und geografische Verweise nebeneinander, ohne Festlegung auf eine bestimmte Zeit oder einen bestimmten Ort: Diese Malereien zirkulieren gewissermaßen, und so gelingt es ihnen, Menschen, Orte und Geschichten miteinander zu verbinden.

Kann „Malerei“ als Strategie des Widerstands betrachtet werden, als wesentliche Quelle kultureller Erinnerung? Aus Nimanis Sicht ist diese Frage klar zu bejahen. Seine Werke beschäftigen sich nachgerade obsessiv mit der Architektur der Moderne im Kosovo. Indem er Bilder des im Verschwinden begriffenen greifbaren architektonischen Erbes einfängt und bewahrt, ermöglicht der Künstler mit seiner Malerei eine Art der kollektiven Erinnerung.

Dabei wird das Verschwinden nicht explizit dargestellt: Bilder werden beschnitten, Filter darübergerlegt, Farben bearbeitet und Details oder Gesten hervorgehoben. Symbole und sonstige Verweise auf eine bestimmte Ära werden entfernt; auf diese Weise entsteht der Eindruck der Zeitlosigkeit. Und doch geben die Titel einiger Werke Hinweise auf die zugrundeliegenden Geschichten. **25.05.1980** (2017) etwa, das sich durch eine eher ungewöhnliche Bildkomposition auszeichnet, zeigt Dutzende von Männern in schwarzen Anzügen und Militäruniformen. Das Archivmaterial, das als Quelle diente, stammt von der Beerdigung von Josip Broz Tito, vormals Präsident der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Würde der Titel nicht drauf verweisen, dann wären das Wo und das Wann durchaus nicht offensichtlich; die Gesichter und die Symbole auf den Uniformen sind, wie in vielen Arbeiten, nicht klar zu erkennen. Die politischen Geschichten, die Nimanis Werke unweigerlich erzählen, sind für den Künstler allerdings von untergeordneter Bedeutung. Was ihn vor allem anspricht, ist die Ästhetik der Architektur der Moderne und der verblassten Farbfotografien; seine Motivation, so der Künstler, entsteht aus der Sehnsucht, „ein Gefühl der Zeitlosigkeit zu erzeugen, das den Betrachter:innen unterschiedliche Geschmäcker und Stimmungen vermittelt“.<sup>1</sup>

7

Die Werke **Cinema** (2022), **Workers Resort** (2018), **Hotel Božur** (2020) oder **Milk Factory** (2018) beschäftigen sich mit der urbanen und architektonischen Zerstörung, die, ausgelöst vor allem durch Privatisierungen auf den Krieg im Kosovo 1999 folgte.

---

<sup>1</sup> Vigan Nimanis in einem Telefonat mit der Autorin im Oktober 2020.

Die titelgebenden architektonischen Wahrzeichen sind (da nicht denkmalgeschützt) bereits verschwunden oder werden vermutlich bald verschwunden sein. Schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde im Kosovo die vielfältige regionale urbane Kultur im Namen der Moderne geopfert. Der kosovarische Architekt Gezim Pacarizi, der dafür den Begriff der „aufgezwungenen Moderne“ geprägt hat, beschreibt, wie die sozialistische Regierung in den 1950er Jahren gewachsene Stadtviertel zerstört hat um Platz zu schaffen für große moderne Gebäude sowie Straßen verbreitert und Flüsse begradigt wurden. Heute verschwinden wiederum bestehende Strukturen: „Die Moderne war ein Synonym für Zerstörung und fremde Ästhetik.“<sup>2</sup>

Im Hinblick auf diese Zerstörung werden Nimanis Werke zu einer Art ästhetischen Resilienz; während das Archiv des Künstlers eine zuverlässige Dokumentation bildet, ermöglicht seine Malerei die Verbreitung kultureller Erinnerung. *Hotel Božur* (2020), ein „Zeit-Ort“ par excellence, schließt an die Vergangenheit an, und vielleicht auch an die Zukunft. Das 1954 vom Architekten Boris Pozdnyakov entworfene Hotelgebäude „markiert den Beginn der urbanen modernen Stadt im Kosovo“.<sup>3</sup> Die Krieger, die als Marmormosaik die Fassade zierten, machten das Gebäude schon bald zu einem Wahrzeichen. Nach dem Krieg 1999 wurde das Hotel privatisiert; 2006 folgte eine umfangreiche Renovierung und Neugestaltung. Die zusätzlich installierte blaue Glasfassade, die neoklassische Gestaltung der Innenräume und die Entfernung des Mosaiks, also des einstigen Blickfangs, haben das Gebäude gänzlich von seinem

---

<sup>2</sup> 14. Internationale Architekturausstellung La Biennale Di Venezia, 2014.  
<http://www.pacarizi.com/exhibitions.html>

<sup>3</sup> [https://oralhistorykosovo.org/points\\_of\\_interests/hotel-bozur/](https://oralhistorykosovo.org/points_of_interests/hotel-bozur/)



sozialistischen Erbe gelöst. Heute trägt es den Namen *Swiss Diamond Hotel*. In seinem Gemälde *Hotel Božur* (2020) verwendet Nimani eine Nahaufnahme des im Zuge des Umbaus zerstörten Kriegermosaiks. Indem er diese Figuren übernimmt und wiederkehren lässt, agiert der Künstler hier als Mittelsmann, als Performer, als „Agent des Austauschs, der Verbindung und der Transformation“ multipler Zeitlichkeiten.<sup>4</sup>

9

Auch wenn die Malerei von Vigan Nimani mit Zitaten arbeitet, eine Kategorisierung als bloße Darstellungen der sozialistischen Ära würde den Werken nicht gerecht. Sie erlangen Subjektivität durch einen Akt der Mediation, sind nicht auf eine bestimmte Zeit oder einen bestimmten Ort festgelegt. Stattdessen erschaffen sie imaginierte Zeitlichkeiten, die die Betrachter:innen einladen, selbst Verbindungen herzustellen zwischen dem, was in den Werken zu sehen ist, und dem, was fehlt. Die Bilder von Nimani sind im Hier und Jetzt, bleiben immer fragmentarisch, stellen nie die ganze Erzählung dar, sondern wollen die Neugier der Betrachter:innen wecken. Durch das Zirkulieren der Bilder werden Verbindungen geschaffen zwischen Menschen, Orten und Geschichten. In dieser Bewegung von Zeit und Ort ist Wiederholung, jenseits rastloser Nostalgie, eine aktive Geste, „eine Bewegung vorwärts anstatt rückwärts“.<sup>5</sup>

Und doch wohnt Nimanis Œuvre eine gewisse Widersprüchlichkeit inne. Nachdem er sich über so viele Jahre darauf konzentriert hat, seine Arbeiten außerhalb von Zeit und Ort zu stellen,

---

<sup>4</sup> Lars Bang Larsen, Søren Andreasen, „*The middleman: beginning to talk about mediation*“, 2007.

<sup>5</sup> M. G. Piety: „On Repetition“, 2016, in: Piety on Kierkegaard. <https://pietyonkierkegaard.com/2016/02/17/on-repetition/>, aufgerufen am 26. Mai 2021.

10 hat die vom Turbokapitalismus getriebene rasante Zerstörung des Erbes der Moderne die Bedeutung sowohl seines Archivs als auch seiner Werke verändert. Das Archiv dient heute weniger als Quelle für Ausgangsmaterial, sondern ist vielmehr zu einer wesentlichen Quelle des Widerstands geworden, indem es das sich wandelnde Erscheinungsbild der Region seit der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts sichtbar macht. Der Künstler begrüßt die Koexistenz dieser zwei Realitäten in seiner Malerei. Jenseits aller Intention ist er sich der neu erworbenen dokumentarischen Bedeutung seiner Fotografien bewusst; und diese ist mehr und mehr zum vorrangigen Ziel seiner fotografischen Arbeiten geworden.<sup>6</sup> Für seine Malerei jedoch gilt das nicht; es ist ihm nicht wichtig, diese Verweise explizit zu machen, er will keine Korrelationen schaffen, es sei denn Korrelationen ästhetischer Natur: „Manche werden von technischen Aspekten der Bilder inspiriert, manche von der apokalyptischen, träumerischen Atmosphäre, andere wiederum richten ihre Aufmerksamkeit auf die sozialistische Architektur und die Ästhetik jener Zeit. Und genau das wollte ich mit meiner Malerei erreichen – keinesfalls explizit zu sein.“<sup>7</sup> Diese nebeneinander bestehenden Realitäten gewährleisten die Offenheit der Werke; die Annäherung an Nimanis künstlerische Praxis wird nicht durch einen bestimmten Rahmen vorgegeben.

In all seinen Arbeiten erschafft Vigan Nimanis multiple Zeitlichkeiten, und die Betrachter:innen werden eingeladen, sich ihnen anzunähern, ohne dafür weitere Verweise zu benötigen.

---

<sup>6</sup> Vigan Nimanis in einem Telefonat mit der Autorin im Oktober 2020

<sup>7</sup> Ibid.

Die nicht mit überbordendem Symbolismus befrachtete, minimalistische Bildsprache trägt das ihre zur Vermittlung der Erfahrung bei. Und doch ermöglichen diese Bilder durch die skizzenhafte Darstellung einzelner Beispiele des Verschwindens die Verbreitung kultureller Erinnerung. Darin zeigt sich das Potential dieser künstlerischen Praxis: Malerei ist, jenseits von Zeit und Ort, sowohl ein Werkzeug des Widerstands als auch eine Disziplin, die Hoffnung zulässt, um den Widerstand zu stärken.

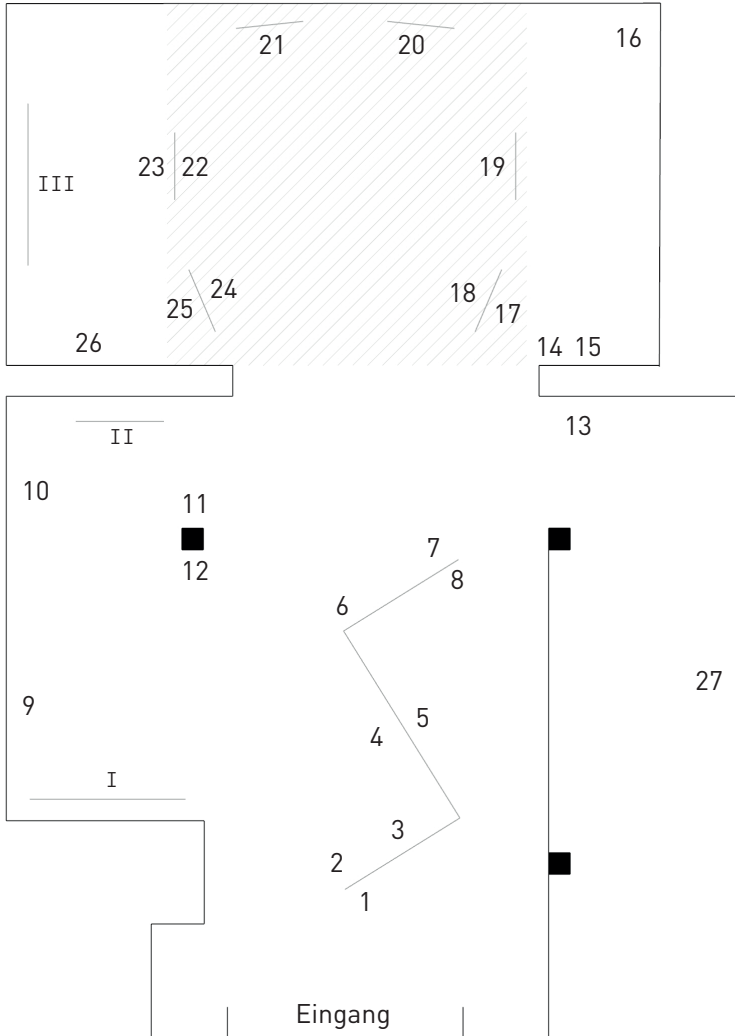
11

Seda Yıldız, 2023

RAUMPLAN

---

12



- 1 *Cityscape*, Öl auf Leinwand, 70x80cm, 2020
- 2 *Battle of Neretva*, Öl auf Leinwand, 75x81cm, 2017
- 3 *Air*, Öl auf Leinwand, 40x50cm, 2015
- 4 *Office Interior II*, Öl auf Leinwand, 100x130cm, 2018
- 5 *City Maquett*, Öl auf Leinwand, 100x130cm, 2022
- 6 *Man on Suit*, Öl auf Leinwand, 105x119cm, 2019
- 7 *Workers resort*, Öl auf Leinwand, 90x120cm, 2018
- 8 *Rest House*, Öl auf Leinwand, 90x120cm, 2022
- 9 *Red Dress*, Öl auf Leinwand, 28x21cm, 2015
- 10 *New Home*, Öl auf Holz, 25x14cm, 2015
- 11 *Amber*, Öl auf Holz, 20x20cm, 2015
- 12 *White Sky*, Öl auf Holz, 26x16cm, 2015
- 13 *Palace of Youth*, Öl auf Holz, 20x14cm, 2015
- 14+15 *Wolfen + Wolfen II*, Öl auf Holz, 25x14cm, 2015
- 16 *Fang*, Öl auf Holz, 17x11cm, 2015
- 17 *Cinema*, Öl auf Leinwand, 80x80cm, 2022
- 18 *Hotel Bozhur*, Öl auf Leinwand, 80x80cm, 2020
- 19 *Book Card*, Öl auf Leinwand, 84x110cm, 2019
- 20 *Milk Factory*, Öl auf Leinwand, 100x100cm, 2018
- 21 *Reflections*, Öl auf Leinwand, 100x120cm, 2020
- 22 *Bankos*, Öl auf Leinwand, 95x95cm, 2017
- 23 *25.05.1980*, Öl auf Leinwand, 95x95cm, 2017
- 24 *Office Corridor*, Öl auf Leinwand, 80x80cm
- 25 *Kebab shop*, Öl auf Leinwand, 80x80 cm, 2017
- 26 *Winter Morning*, Öl auf Leinwand, 30x40cm, 2016
- 27 *Institute of Albanology*, Öl auf Leinwand, 24x33cm, 2018

I

- 14 a) *M*, 23x30 cm, 2021  
b) *PARK*, 34x26cm, 2018  
c) *o. T.*, 13x21cm, 2018  
d) *o. T.*, 13x21cm, 2018

II

- e) *o. T.*, 31x23cm, 2021  
f) *Parlament*, 19x24cm, 2019  
g) *o. T.*, 26x18cm, 2018

III

- h) *o. T.*, 23x30cm, 2019  
i) *o. T.*, 30x40cm, 2021  
j) *o. T.*, 30x21cm, 2018  
k) *o. T.*, 21x30cm, 2018  
l) *o. T.*, 11x13,5cm, 2018  
m) *o. T.*, 25x17cm, 2018  
n) *o. T.*, 21x21cm, 2018



*Bankos*, Öl auf Leinwand, 95x95cm, 2017

16 **Vigan Nimani** (geb. 1981, Prishtina) ist ein bildender Künstler, Musiker und Kulturarbeiter in Prishtina, Kosovo. Nimani arbeitet hauptsächlich mit Malerei, Zeichnung und Fotografie und beschäftigt sich mit dem Begriff der Erinnerung und der Vergangenheit aus einer nicht-nostalgischen, progressiven Sichtweise heraus. Seine Arbeiten, die durch Fragmentierung und Abstraktion entstehen, laden den:die Betrachter:innen ein, sich aktiv am Prozess der Bedeutungsgebung der Vergangenheit in der Gegenwart zu beteiligen. Seine Arbeiten wurden unter anderem im Kosovo, Belgrad, Ljubljana und Amsterdam gezeigt, auf der Manifesta 14: Prishtina, in der National Galerie des Kosovo, Galerie Space Motrat, Stacion Center for Contemporary Art, National Museum von Slowenien, Tirana Institute of Contemporary Art (TICA) and Rijksakademie. Vigan Nimani hat einen BFA in Malerei, von der Akademie der Bildenden Künste in Prishtina (2006). Nimani ist außerdem Mitglied der Band Tetris.



**Seda Yıldız** (Istanbul, 1989) ist eine unabhängige Kuratorin und Autorin, mit Sitz in Hamburg und Istanbul. Nach Ihrer Ausbildung in den Bereichen Kunstpraxis, Design und Literatur, umfasst ihre transdisziplinäre Praxis Kuratieren, Schreiben, Editieren und Publizieren. Ihr Forschungsinteresse gilt Künstlerkollektiven und Praktiken der Selbstarchivierung, wobei sie sich auf kollaborative Ansätze zur Veröffentlichung von Kunst konzentriert. Gemeinschaft und Freundschaft sind zentrale Werte in ihrer künstlerischen Arbeit. Ihre neuesten kuratorischen Projekte umfassen *SOFT Critique* (2023) in der Škuc Galerie in Ljubljana, Slovenien, öffentliches Programm *Well Beings in Times of Climate Anxiety* im Museum für Kunst und Design Hamburg; podcast *Radio Otherwise* zur Manifesta 14, performative Ausstellung des Künstlers und Musikers Vigan Nimani, *Unfixed Place, Ambiguous Time* (2022) im Kino Armata dem Grand Hotel Prishtina, Kosovo; der Archiv Ausstellung *Memory of Kundura: The World Within a Factory* (2021) im Beykoz Kundura in Istanbul, als auch das RollschudiscoWochenende *We Live Together, We Dance Together* (2019) im Kunstverein Harburger Bahnhof in Hamburg. Als Mitglied von AICA Türkei, schreibt sie gelegentlich auch über zeitgenössische Kunst. Yıldız ist Redakteurin und Co-Autorin des Buches *Building Human Relations Through Art: Belgrade art collective Škart, from 1990 to present*. (Onomatopee, 2022)

**[www.yildizseda.com](http://www.yildizseda.com)**

**Produktionsleitung:** Cornelia Reinisch-Hofmann

**Ausstellungsarchitektur & Technik:** Paul Irmann & Lukas Klestil

18 **Kuratorin:** Seda Yıldız

**Ausstellungsfolder:** Milena Thurner

**Ausstellungsfolder Redaktion:** Bettina Siegele & Cornelia Reinisch-Hofmann

**Grafik:** Annja Krautgasser

Die Ausstellung **UNFIXED PLACE, UMBIGUOUS TIME** von **VIGAN NIMANI**, kuratiert von **Seda Yıldız**, ist eine von drei Ausstellungen, die im Rahmen des Open Calls 2023 vom Vorstand der Tiroler Künstler:innenschaft und der Kuratorin und Geschäftsleitung Bettina Siegele für das Jahresprogramm Kunstpavillon und Neue Galerie 2023 ausgewählt wurde.

## TERMINE

### **Eröffnung mit Audioperformance**

mit Vigan Nimani & Dritëro Nikqi

Donnerstag 23.11.2023 um 19.00 Uhr

19

### **Ausstellungsrundgang *Kunst & Kaffee***

02.12.2023 | 20.01.2024 um 11.30 Uhr

### **Rundgang mit der Geschäftsleiterin Bettina Siegele**

14.12.2023 um 17.30 Uhr

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen  
im Rahmen der Ausstellungen finden Sie unter:

**[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)**

Herzlichen Dank an

**INNS'  
BRUCK**



**= Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



**TIROLER KÜNSTLER-INNENSCHAFT**  
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

**KUNSTPAVILLON**

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria

[office@kuenstlerschaft.at](mailto:office@kuenstlerschaft.at)

[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

**NEUE GALERIE INNSBRUCK**

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria

[office@kuenstlerschaft.at](mailto:office@kuenstlerschaft.at)

[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

**KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN**

Weierburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria

[office@buchsenausen.at](mailto:office@buchsenausen.at)

[www.buchsenausen.at](http://www.buchsenausen.at)

